

28. THEATERBERICHT 2021 DER BÜRGERHAUS BERGISCHER LÖWE GMBH

Bergisch Gladbach im September 2022

Das Kulturleben 2021 war im zweiten Jahr der Pandemie geprägt von Absagen und Verlegungen, aber auch mit Lichtblicken. Seit Beginn des Ukraine-Krieges leidet die Kultur nun unter den extrem gestiegenen Energiekosten, verbunden mit einer Zurückhaltung der Besucher beim Besuch von Veranstaltungen.

Rückblick auf das Jahr 2021

Statt mit Neujahrskonzert und Neujahrsempfang begann das Jahr 2021 mit Sitzungen des Stadtrates und des Kreistags in der zweiten Januarwoche. Während alle Bühnenveranstaltungen oft bereits zum zweiten Mal verschoben werden mussten, war die Belegung im ersten Quartal mit Veranstaltungen der Stadt (Personalrat, Gestaltungsbeirat, Hauptausschuss) und des Kreises (Fachausschüsse, Fraktionssitzungen, Ehrungen) sehr erfreulich. Die meisten Sitzungen wurden Online oder Hybrid durchgeführt. Bei Veranstaltungen in Präsenz wurden die großen Räume und die gute Klimatisierung des Löwen geschätzt.

Alle Karnevalsveranstaltungen für 2021 mussten abgesagt werden. Jedoch am Karnevalssonntag – traditionell der Termin für den Umzug in der Innenstadt und anschließendem Bürgerball im Löwen – gab es eine Online-Sitzung aus dem Spiegelsaal. Auftritte von Musikern wechselten sich mit Interviews zum Thema Karneval in der Pandemie ab. Die Mitglieder der Großen Gladbacher bekamen vorab ein Paket mit passendem Essen, Getränken und Orden, um die Online-Sitzung zünftig zu genießen. Ebenfalls Online fand eine Präsentation mit Bürgerbeteiligung zum Bau einer neuen Feuerwache sowie ein zweitägiges Kolloquium der Bundesanstalt für Straßenwesen zum Thema Luftqualität statt. Ein Online-Konzert der Band Alte Bekannte wurde als Stream im Internet übertragen. Mehrere tausend zahlende Zuschauer buchten Ihre Tickets vorab. Bei zwei Filmproduktionen diente der Bergische Löwe als Drehort. Die ZDF-Serie „Merz gegen Merz“ (mit Christoph Maria Herbst und Annette Frier) sowie Wladimir Kaminer mit der 3sat-Doku „Wie klingt Deutschland – Kaminer Inside“ drehten verschiedene Szenen in unserem Haus.

Schon im Spätsommer wurde den Bergisch Gladbachern im Foyer Impfungen angeboten. Bis Mitte November gab es immer donnerstags die Möglichkeit zur Erst-, Zweit oder Booster-Impfung. Die Schlangen vor der Tür waren in den Spitzenzeiten gut 200 Meter lang.

Vor der Bundestagswahl wurde der Löwe oft von verschiedenen Parteien für Parteitage und Mitgliederversammlungen gebucht. Bei der Vorstellung aller Bundestagskandidaten des RBK gab es für Interessierte die Möglichkeit den Politikern Fragen zu stellen.

Da im August 2021 die Corona-Auflagen weiter gelockert wurden, konnten in den folgenden Wochen viele verschiedene Veranstaltungen unter Beachtung der 3G-Regel stattfinden, später dann wurde auf 2G verschärft. So gab es u.a. die Gesundheits- und Wellnessmesse, ein

ausverkauftes Konzert von Tommy Engel, eine Sportlerehrung, den Terre-des-Hommes-Basar, eine Lesung von Sebastian Fitzek - und auch das traditionelle Lions-Konzert am Totensonntag konnte stattfinden. An diesem Tag spielte das Symphonieorchester Bergisch Gladbach unter der Leitung von Roman Salyutov. Die Solisten und die Orchestermusiker waren froh und glücklich, endlich wieder vor heimischem Publikum auftreten zu können. Bis zum Jahresende wurde die Corona-Auflagen weiter verschärft und es fanden noch eine Kölsche Weihnacht, Kabarett mit Jürgen Becker und der Auftritt einer örtlichen Ballettschule statt.

Wie schon seit dem Beginn der Pandemie hat der Bergische Löwe auch in 2021 den Künstlern vor Ort geholfen, sichtbar zu bleiben. Konzerte und Lesungen im Rahmen des Kultursommers gab es in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt im Spiegelsaal und auf der Dachterrasse. Solisten des Symphonieorchesters Bergisch Gladbach haben die Räume für Proben und Filmaufnahmen nutzen können, die Heimatklänge Nussbaum probten mehrfach vor ihren Auftritten und die Max-Bruch-Musikschule nutzte die große Bühne im Rahmen einer Mitgliederversammlung des Fördervereins, um ein Konzert der Schüler zu präsentieren. Gerd Pohl wurde sowohl für Lesungen als auch mit seinen Puppen engagiert.

Wie viele Veranstaltungen im vergangenen Jahr abgesagt oder verschoben werden mussten, zeigt die Anlage 1. So konnten im ersten Halbjahr keine klassischen Bühnenveranstaltungen stattfinden. Für eine gute Belegung sorgten trotzdem die weiter oben aufgezählten Formate mit Sitzungen und Online-Übertragungen. Im zweiten Halbjahr konnten dann Veranstaltungen unter verschiedenen Auflagen stattfinden. Die Besucherzahl von gut 5.000 Gästen liegt jedoch weit unter den 25.000 bis 30.000 Besuchern, die in normalen Jahren unser Angebot nutzen.

Ausblick und aktuelle Lage

Die Anlage 2 gibt eine Übersicht über die Wirtschaftsjahre 2019 bis 2021. Hier zeigt sich, dass mit Beginn der Corona-Pandemie durch den Lock-Down Einsparungen bei den Ausgaben erzielt werden konnten. So konnte in 2020 und 2021 ein positives Jahresergebnis erzielt werden, welches das Eigenkapital erhöhte. Diese positiven Ergebnisse sind zu normalen Zeiten nicht die Regel. In den Wirtschaftsjahren 2015 bis 2019 wurde durchschnittlich ein Jahresüberschuss von 1.000 € erzielt. Man sieht, dass das Bürgerhaus in „normalen Zeiten“ den Zuschuss vollständig benötigt und allenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Unser Eigenkapital gibt uns einen Sicherheitspuffer, um auf die stark gestiegenen Energiekosten, die hohe Inflation und auf höhere Personalkosten reagieren zu können. Ähnlich wie in der Gastronomie fehlen in der Veranstaltungsbranche Bühnenmeister, Techniker, Projektleiter, Aushilfen – dies hat zu höheren Lohnkosten bei den Freiberuflern geführt. Diese Faktoren bereiten uns aktuell die größten Sorgen. Die aktuell wieder ansteigenden Inzidenzen haben bisher noch nicht zu Einschränkungen bezüglich der Kapazität oder auch zu strengeren Kontrollen geführt – jedoch gibt es Pläne der Landesregierung bei starker Belastung der Krankenhäuser Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Der städtische Theaterzuschuss wird für nur vom Bürgerhaus durchgeführte Veranstaltungen verwendet. Dies sind in der Regel Produktionen von Tourneetheatern. Mit der Stadt Bergisch Gladbach wurde vereinbart, dass bis zu vier städtische Veranstaltungen jährlich zu vergünstigten Konditionen durchgeführt werden können. Das JugendBlasOrchester Rheinberg

startet hier im Oktober mit einer „Expedition ins All“. Die Zuschüsse betragen im Jahr 2021 79 % an den Gesamterträgen. Ein großer Teil des Zuschusses wird für die Personalausgaben (64%) verwandt, während Honorare (20%), gefolgt von Betriebs- und Verwaltungskosten (16%), den kleineren Teil der Ausgaben darstellten. Diese Ausgaben wurden durch selbsterwirtschaftete Einnahmen (16%), Corona-Hilfen und sonstige betriebliche Erträge mitfinanziert.

Die geplanten Veranstaltungen werden in der Anlage 3 aufgelistet. Für den kommenden Herbst und Winter sind wir bei der Buchung neuer Stücke vorsichtig, denn ausverkaufte Veranstaltungen haben sich in diesem Herbst mit Absagen abgewechselt.